

Peregrine

ServiceCenter

Client/Server-

Installationshandbuch für Unix

Version 5.1

Copyright © 2002-2003 Peregrine Systems, Inc. oder seine Niederlassungen. Alle Rechte vorbehalten.

Die Angaben in diesem Handbuch sind Eigentum von Peregrine Systems, Incorporated und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung von Peregrine Systems, Inc. verwendet bzw. offengelegt werden. Dieses Handbuch darf weder ganz noch teilweise ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Peregrine Systems, Inc. reproduziert werden. In diesem Handbuch werden eine Anzahl von Produkten mit ihren Handelsbezeichnungen aufgeführt. In den meisten, wenn nicht allen Fällen werden diese Bezeichnungen als Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen von den jeweiligen Unternehmen beansprucht.

Peregrine Systems® and ServiceCenter® sind eingetragene Warenzeichen von Peregrine Systems, Inc. oder von Niederlassungen von Peregrine Systems, Inc.

Dieses Handbuch und die hierin beschriebene Software werden im Rahmen einer Lizenzvereinbarung oder einer Nichtoffenlegungsvereinbarung zur Verfügung gestellt und dürfen ausschließlich gemäß der Bedingungen dieser Vereinbarungen verwendet bzw. kopiert werden. Die Informationen in diesem Dokument können ohne vorherige Ankündigung geändert werden und stellen keine Verpflichtung seitens Peregrine Systems, Inc. dar. Wenden Sie sich an den Kundenservice von Peregrine Systems, Inc., um das Datum der neuesten Version dieses Dokuments zu erfahren.

Die in der Beispieldatenbank und in Beispielen in diesem Handbuch verwendeten Bezeichnungen von Unternehmen und Einzelpersonen sind frei erfunden und dienen zur Veranschaulichung der Verwendungen der Software. Etwaige Ähnlichkeiten mit derzeit oder früher tatsächlich existierenden Unternehmen oder Personen wären rein zufällig.

Wenn Sie technische Unterstützung benötigen oder die Benutzerdokumentation für ein Produkt anfordern möchten, für das Sie über eine Lizenz verfügen, senden Sie eine E-Mail an den Kundendienst von Peregrine Systems, Inc. Die E-Mailadresse lautet support@peregrine.com.

Wenn Sie Kommentare oder Vorschläge zu dieser Benutzerdokumentation haben, wenden Sie sich unter doc_comments@peregrine.com an den Kundendienst von Peregrine Systems, Inc.

Diese Ausgabe gilt für Version 5.1 des lizenzierten Programms.

Peregrine Systems, Inc.
3611 Valley Centre Drive, San Diego, CA 92130
Tel.: +1 800 638 5231 or 01 858 481 5000
Fax: 858 481 1751
www.peregrine.com



Inhalt

	Erste Schritte	5
	Erforderliche Kenntnisse	6
	Kontaktaufnahme mit dem Kundendienst	7
	CenterPoint-Website	7
	Unternehmenszentrale.	7
	Nord- und Südamerika	8
	Europa, Asien/Pazifik, Afrika	8
	Kontaktaufnahme mit den Schulungsservices	8
Kapitel 1	Vorbereiten der Installation	9
	Plattform-Anforderungen	10
	Systemanforderungen	10
	Serverressourcen	12
	Weitere Informationen.	12
Kapitel 2	Installationsanweisungen	15
	Erste Schritte	16
	Installieren des ServiceCenter-Clients und -Servers	18
	Installation des Java Client	20
	Aktualisieren des ServiceCenter-Autorisierungscode	21
	Named Users.	22
	Java Client-Heap-Größe	23
	Einrichten des Servers für andere Sprachen als Englisch	23

	Kernel-Ressourcenanforderungen	24
	AIX Server	24
	HP-UX-Server	24
	Linux-Server	27
	Solaris-Server	27
	AIX-Server-Datensatzgröße.	29
Kapitel 3	Ausführen von ServiceCenter	31
	Herstellen einer Verbindung zu einem Remote-Server	32
	Starten von ServiceCenter	32
	Herstellen einer Verbindung im Textmodus	32
	Ausführen von Shell-Skripts	33
	Starten von Hintergrundverfahren mit „scstart“	34
	Anhalten von Hintergrundverfahren mit „scstop“	34
	Anzeigen des Systemstatus	36
	Überprüfen der Unix-Kernel-Parameter	37
Kapitel 4	SCEmail	39
	Starten von SCEmail.	40
	E-Mails und ServiceCenter	40
	Senden von ServiceCenter-Mail an externe E-Mail-Benutzer.	40
	Fehler und nicht zugestellte E-Mails	41
	Optionale Parameter	41
Anhang A	Zusätzliche Informationen	43
	ServiceCenter-Verzeichnisstruktur.	44
	Verwenden von TCP/IP	45
	Angaben des Serverhosts und Dienstnamens	45
	Ändern des Parameters „system“	49
	Verwenden anderer Datenbanken	49
Anhang B	Beispiele	51
	Index	55

Erste Schritte

Willkommen beim *Client/Server-Installationshandbuch für Unix*. Dieses Handbuch enthält Anweisungen zur Installation des Windows-Clients/-Servers von ServiceCenter. Folgen Sie den Anleitungen in diesem Handbuch, um die Installation erfolgreich durchzuführen.

Das *Client/Server-Installationshandbuch für Unix* enthält folgende Informationen:

- *Erste Schritte* beschreibt das Handbuch sowie die erforderlichen Kenntnisse. Hier erhalten Sie Support-Informationen, Client-Plattformsystemanforderungen für den ServiceCenter Unix-Client oder -Server und Hinweise für die Kontaktaufnahme mit Peregrine Systems, Inc. bei Supportanfragen.
- *Vorbereiten der Installation* auf Seite 9 beschreibt die Systemanforderungen und andere Informationen, die Sie vor der Installation von ServiceCenter benötigen. In diesem Kapitel werden die Client- und Server-Ressourcen sowie die Server-Verzeichnisstruktur erläutert.
- *Installationsanweisungen* auf Seite 15 beschreibt die Installationsschritte für den ServiceCenter-Client, -Server oder für beide Module unter Unix sowie die Aktualisierung des Berechtigungscode beim Wechsel von einer vorübergehenden Probeversion auf eine Dauerversion.
- *Ausführen von ServiceCenter* auf Seite 31 beschreibt alle Schritte zur Überprüfung Ihrer Installation von ServiceCenter.

- *SCEmail* auf Seite 39 erläutert die Schritte, die zum Starten und Verwenden von SCEmail erforderlich sind. SCEmail ist die ServiceCenter-Komponente, die es Benutzern bzw. Anwendungen ermöglicht, Post über E-Mail zu versenden.
- *Zusätzliche Informationen* auf Seite 43 enthält zusätzliche Informationen für einen Systemverwalter zur Installation und Ausführung von ServiceCenter.

Erforderliche Kenntnisse

Die Anleitungen in diesem Handbuch erfordern solide Kenntnisse von Peregrine Systems ServiceCenter sowie der Installationsplattform. Weitere Informationen finden Sie in den folgenden Handbüchern:

- Informationen zu einer bestimmten Plattform finden Sie in der jeweiligen Plattformdokumentation.
- Informationen über das Anpassen der Umgebung mit Hilfe von Parametern finden Sie im ServiceCenter-Handbuch *Technical Reference* (Technische Referenz).
- Weitere Informationen zum Ausführen des ServiceCenter-Servers finden Sie im *ServiceCenter-Benutzerhandbuch*.
- Verwaltungs- und Konfigurationsinformationen erhalten Sie im *ServiceCenter-Handbuch für Systemverwalter* oder im ServiceCenter-Handbuch *Anwendungsverwaltung*.
- Informationen zur Datenbankkonfiguration finden Sie im ServiceCenter-Handbuch *Database Management and Administration* (Datenbankmanagement und -verwaltung).
- Kopien der Handbücher können Sie als PDF-Version von der CenterPoint-Website mit Hilfe von Adobe Acrobat Reader laden, der ebenso auf der CenterPoint-Website verfügbar ist. Weitere Informationen erhalten Sie unter *CenterPoint-Website*. Sie können außerdem gedruckte Ausgaben der Benutzerdokumentation über Ihren Peregrine Systems-Vertreter bestellen.

Kontaktaufnahme mit dem Kundendienst

Wenn Sie weitere Informationen und Hilfe mit dieser Version oder ServiceCenter im Allgemeinen benötigen, sollten Sie sich an den Kundendienst von Peregrine Systems wenden.

CenterPoint-Website

Darüber hinaus finden Sie Informationen zu Versionskompatibilität, Hardware- und Software-Anforderungen sowie anderen Konfigurationsfragen auf der Peregrine CenterPoint-Website:
<http://support.peregrine.com>

- 1 Melden Sie sich mit Ihrem Benutzernamen und Ihrem Kennwort an.
- 2 Wählen Sie **Go** für **CenterPoint**.
- 3 Wählen Sie am oberen Rand der Seite bei **My Products** (Meine Produkte) die Option **ServiceCenter**.

Hinweis: Informationen zu den lokalen Support-Vertretungen erhalten Sie, indem Sie unter **Contents** (Inhalt) auf der linken Seite die Option **Whom Do I Call?** (An wen sollte ich mich wenden?) wählen, um die Informationen zu weltweiten Ansprechpartnern bei Peregrine anzuzeigen.

Unternehmenszentrale

Adresse:	Peregrine Systems, Inc. Attn: Customer Support 3611 Valley Centre Drive San Diego, CA 92130, USA
Telefon:	+1 (858) 794-7428
Fax:	+1 (858) 480-3928

Nord- und Südamerika

Telefon:	+1 (800) 960-9998 (nur USA und Kanada, gebührenfrei) +1 (858) 794-7428 (Mexiko, Mittelamerika und Südamerika)
Fax:	+1 (858) 480-3928
E-Mail:	support@peregrine.com

Europa, Asien/Pazifik, Afrika

Informationen zu örtlichen Niederlassungen finden Sie unter *CenterPoint-Website* auf Seite 7. Sie haben ferner die Möglichkeit, sich an die *Unternehmenszentrale* zu wenden.

Kontaktaufnahme mit den Schulungsservices

Für die gesamte Peregrine-Produktpalette, einschließlich ServiceCenter, werden Schulungsservices bereitgestellt.

Aktuelle Informationen zu Schulungsservices erhalten Sie bei den unten aufgeführten Ansprechpartnern oder unter folgender Internetadresse:

<http://www.peregrine.com/education>

Adresse:	Peregrine Systems, Inc. Attn: Education Services 3611 Valley Centre Drive San Diego, CA 92130, USA
Telefon:	+1 (858) 794-5009
Fax:	+1 (858) 480-3928

1 | Vorbereiten der Installation

KAPITEL

In diesem Kapitel werden die Systemanforderungen für die Installation des ServiceCenter-Unix-Clients bzw. -Servers beschrieben. Wenn Ihr System bereit ist, können Sie mit der im nächsten Kapitel beschriebenen Installation beginnen.

Lesen Sie die folgenden Abschnitte aufmerksam durch, um sicherzustellen, dass Ihr System für die Installation bereit ist:

- *Plattform-Anforderungen* auf Seite 10
- *Systemanforderungen* auf Seite 10
- *Serverressourcen* auf Seite 12
- *Weitere Informationen* auf Seite 12

Plattform-Anforderungen

Ausführliche Informationen über die aktuellen Plattformanforderungen und zur Kompatibilität finden Sie unter *CenterPoint-Website* auf Seite 7.

Systemanforderungen

Vergewissern Sie sich vor der Installation von ServiceCenter, dass das System die nachfolgend aufgeführten Anforderungen erfüllt.

- Festplattenspeicher:
 - 400 MB für Client/Server-Installation
 - 23 MB für Client-Installation
- Benutzer- und Gruppen-ID
 - Erstellen Sie vor der Installation von ServiceCenter einen neuen Unix-Benutzernamen und eine Gruppen-ID zur ausschließlichen Verwendung von Verwaltern, die ServiceCenter installieren, ausführen und warten. ServiceCenter verwendet die Funktion `setuid` des Unix-Betriebssystems zur Gewährleistung der Sicherheit des Dateisystems und der Unix-Ressourcen.
 - Erstellen Sie einen Benutzernamen, der sich von den Namen der ausführbaren ServiceCenter-Dateien unterscheidet. *scenter* eignet sich beispielsweise nicht als Benutzername. Verwenden Sie den neuen administrativen Benutzernamen zum Installieren von ServiceCenter.

Warnung: Sie dürfen ServiceCenter nicht als Root installieren. Sie können den ServiceCenter-Dienst nicht ausführen, wenn Sie das System von einem Root-Konto installiert haben.

- IP-Adresse:

ServiceCenter verwendet den Dienst *getmyip* zum Überprüfen der IP-Adresse der Workstation, auf der es ausgeführt wird. Bei Workstations mit mehreren IP-Adressen gibt der Dienst *getmyip* immer die niedrigste IP-Adresse zurück. In einigen Fällen ist dies jedoch nicht akzeptabel. Wird beispielsweise eine neue IP-Adresse hinzugefügt, die niedriger als alle vorhandenen Adressen ist, ist der Autorisierungscode nicht mehr gültig.

Wenn die ServiceCenter-Serverlizenz keine Überprüfung anhand der niedrigsten IP-Adresse durchführen soll, können Sie den in der Datei `sc.ini` festgelegten Initialisierungsparameter verwenden:

```
-ip_address:<Adresse>
```

wobei *Adresse* die tatsächlich zu verwendende IP-Adresse ist. Das System wird nur gestartet, wenn die angegebene Adresse eine gültige IP-Adresse auf dem Computer ist.

- Basisverzeichnis für ServiceCenter:

Der erste Schritt bei der Installation ist die Erstellung des Basisverzeichnisses für ServiceCenter. Das Basisverzeichnis muss auf einem Datenträger mit ausreichend Festplattenspeicher erstellt werden. Das Installationsskript speichert alle zu ServiceCenter gehörigen Dateien in diesem Verzeichnis. Der ServiceCenter-Verwalter muss über Lese- und Schreibzugriff auf dieses Verzeichnis verfügen. Weitere Informationen finden Sie unter *ServiceCenter-Verzeichnisstruktur* auf Seite 44.

- TCP/IP-Dienstname

Während der Installation von ServiceCenter werden Sie vom System zur Eingabe eines gültigen TCP/IP-Dienstnamens aufgefordert. Legen Sie den TCP/IP-Dienstnamen fest, bevor Sie mit der Installation von ServiceCenter beginnen, indem Sie den neuen Dienst in der Datei `etc/services` definieren. Diese Datei darf nur von einem Unix-Verwalter aktualisiert werden. Die Anschlussnummer für ServiceCenter muss größer als 1024 sein. Das Installationsprogramm überprüft die Datei `etc/services` zum erforderlichen Zeitpunkt auf diese Informationen. Weitere Informationen finden Sie unter *Verwenden von TCP/IP* auf Seite 45 und *Beispiele* auf Seite 51.

Wenn Sie nur eine numerische Anschlussnummer wie 7471 anstelle von `scenter1` verwenden, muss diese nicht in der Datei `etc/services` enthalten sein. Sie muss lediglich in der Datei mit Hilfe des Systemparameters in der Datei `sc.ini` angegeben werden. In unserem Beispiel lautet der Eintrag in der Datei `sc.ini` folgendermaßen:

```
system:7471
```

Hinweis: Wenn Sie ServiceCenter als Client/Server-Anwendung einsetzen möchten, muss der ServiceCenter-Systemname ein gültiger TCP/IP-Dienstname sein.

Serverressourcen

Der ServiceCenter-Server verwendet die folgenden Ressourcen:

- **Gemeinsam genutzter Speicher**

Ein Server benötigt ca. 8192 KB gemeinsam genutzten Speicher plus 110 KB pro angemeldetem Benutzer. Angenommen, Sie haben 50 Benutzer. Der gemeinsam genutzte Speicher beläuft sich dann auf $8192 \text{ KB} + (110 \text{ KB} * \text{Hintergrundverfahren}) + (\text{Benutzer} * 4000) = 13.692 \text{ KB}$. Der Parameter `shared_memory` in der Datei `sc.ini` gibt den von ServiceCenter zugewiesenen gemeinsam genutzten Speicher an.
- **Vorgänge**

Für jeden ServiceCenter-Benutzer wird ein Vorgang gestartet. Zusätzlich dazu wird ein Vorgang für jedes Hintergrundplanungsprogramm gestartet. In einem System mit 50 Client/Server-Benutzern und 17 Hintergrundplanungsprogrammen beträgt die Anzahl der ServiceCenter-Verfahren auf dem Server $50 + 17 = 67$.
- **Semaphore**

ServiceCenter verwendet 14 Semaphore, unabhängig von der Anzahl der beim System angemeldeten Benutzer.

Weitere Informationen

Lesen Sie die folgenden Informationen vor der Installation von ServiceCenter sorgfältig durch:

- **ANSI-Terminal**

Bei den Installationsskripts wird davon ausgegangen, dass Sie zur Ausführung ein ANSI-Terminal verwenden. Wenn die Skripts auf einem anderen Terminal ausgeführt werden (z. B. `hpterm`), kann es zu unerwünschten Ergebnissen kommen.
- **Root-Zugriff**

Für diese Installationsverfahren ist u. U. Root-Zugriff zum Durchführen von System-Kernel-Änderungen bzw. zum erstmaligen Laden der ServiceCenter-CD erforderlich. Für die Installation der Software ist dies jedoch nicht notwendig.

- HACMP-Clustering

Wenn ein AIX-Server, der für High Availability Cluster Multi-Processing (HACMP) eingerichtet wurde, ausfällt, übernimmt ein zweiter Server die IP-Adresse. ServiceCenter akzeptiert den Autorisierungscode in der Datei `sc.ini` nicht, da es sich um einen neuen Server handelt, und ist möglicherweise nicht mehr funktionsfähig. Um dies zu verhindern, müssen Sie den Parameter `clustername` in der Datei `sc.ini` hinzufügen und den ServiceCenter-Server wiederherstellen. Fügen Sie zum Angeben einer Cluster-IP-Adresse den Parameter `clustername` in der Datei `sc.ini` ein.
Beispiel:

```
clustername:<IP-Adresse>
```


2 Installationsanweisungen

KAPITEL

In diesem Kapitel werden die Schritte zum Installieren des ServiceCenter-Clients bzw. -Servers auf einem UNIX-System beschrieben. Außerdem enthält dieses Kapitel Anleitungen zum Aktualisieren des Berechtigungscode, wenn Sie das System von einer vorübergehenden Probeversion auf eine Dauerversion aufrüsten.

In diesem Kapitel finden Sie ausführliche Informationen zu den folgenden Themen:

- *Erste Schritte* auf Seite 16
- *Installieren des ServiceCenter-Clients und -Servers* auf Seite 18
- *Installation des Java Client* auf Seite 20
- *Aktualisieren des ServiceCenter-Autorisierungscode* auf Seite 21
- *Java Client-Heap-Größe* auf Seite 23
- *Einrichten des Servers für andere Sprachen als Englisch* auf Seite 23
- *Kernel-Ressourcenanforderungen* auf Seite 24

Erste Schritte

Zum Identifizieren der Variablen, die sich je nach Installation ändern können, wird folgende Konvention verwendet:

<Variable>

wobei <Variable> Folgendes ist...

Wenn Sie die Installationsschritte ausführen und eine Variable in Klammern sehen, können Sie dieser einen neuen Wert zuweisen. Geben Sie die Klammern (< >) nicht als Teil des Befehls ein.

Warnung: Installieren Sie ServiceCenter und den Java-Client nicht als Root. Wenn Sie das System von einem Root-Konto aus installieren, können Sie den ServiceCenter-Dienst nur starten, wenn Sie dem ServiceCenter-Verwalter Besitzrechte und die entsprechenden Berechtigungen einräumen. Erstellen Sie eine Benutzer-ID, die Besitzer von ServiceCenter ist.

Vor der Installation auszuführende Schritte:

- 1 Legen Sie den Installationsort von ServiceCenter fest. Führen Sie eine der folgenden Aktionen durch:
 - Erstellen Sie ein Verzeichnis für die ServiceCenter-Installation. Geben Sie zum Beispiel an der Eingabeaufforderung `mkdir <sc>` ein, wobei <sc> das Basisverzeichnis ist, in dem ServiceCenter installiert wird.
 - Lassen Sie das Verzeichnis vom Installationsskript erstellen. Der Benutzer, der das Installationsskript ausführt, muss über die entsprechenden Berechtigungen zum Erstellen des neuen Verzeichnisses verfügen.
- 2 Stellen Sie sicher, dass sich das ServiceCenter-Installationsverzeichnis im Pfad des ServiceCenter-Besitzers befindet.

- 3 Wenn Sie nur den Java-Client installieren, erstellen Sie ein Verzeichnis unterhalb des Dokumentenstamms des Web-Servers, falls Sie den Java-Client als Web URL bereitstellen möchten, oder legen Sie ein Verzeichnis an einem anderen Speicherort im System an. Wenn Sie dieses Verzeichnis als Stammverzeichnis erstellen, müssen Sie dem ServiceCenter-Verwalter Besitzrechte und die entsprechenden Berechtigungen einräumen. Zum Erstellen von Verzeichnissen müssen Sie über die erforderlichen Berechtigungen verfügen. Das Installationsskript erstellt die von Ihnen angegebenen Verzeichnisse, falls diese noch nicht vorhanden sind.

Stellen Sie sicher, dass sich das Installationsverzeichnis des Java-Clients im Pfad des ServiceCenter-Besitzers befindet.

- 4 Legen Sie die ServiceCenter-CD-ROM in das Laufwerk ein.
- 5 Laden Sie das CD-ROM-Laufwerk.
- 6 Wechseln Sie zum Unix-Verzeichnis auf der CD-ROM.
- 7 Führen Sie die ausführbare Datei `install.sh` aus. Das Installationsskript erkennt das von Ihnen verwendete Betriebssystem.
- 8 Sie werden vom Installationsskript zur Eingabe des Bezeichners des Installationsverzeichnisses aufgefordert. Geben Sie das Stammverzeichnis der Java-Client-Installation ein. Wenn Sie beispielsweise **ServiceCenter** eingeben, werden die Java-Client-Dateien im Verzeichnis `/ServiceCenter/java` abgelegt.

Hinweis: Das System überprüft alle eingegebenen Verzeichnisnamen. Bei Eingabe eines ungültigen Verzeichnisses wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Wenn der von Ihnen eingegebene Verzeichnisname nach drei Versuchen nicht überprüft werden kann, wird das Installationsskript beendet und eine Fehlermeldung angezeigt.

- 9 Wählen Sie das zu installierende Produkt aus:
 - ServiceCenter (einschließlich Java-Client)
 - Java-Client

Wenn Sie nur den Java-Client installieren, fahren Sie mit dem Abschnitt *Installation des Java Client* auf Seite 20 fort.

Installieren des ServiceCenter-Clients und -Servers

Wenn der Server mit einer anderen Standardsprache als Englisch ausgeführt wird, müssen Sie die ServiceCenter-Initialisierungsdatei ändern. Siehe *Einrichten des Servers für andere Sprachen als Englisch* auf Seite 23.

Weitere Informationen über die nationale Sprachunterstützung (NLS) finden Sie im ServiceCenter-Handbuch *Technical Reference* (Technische Referenz).

Weitere Informationen zur Konfiguration des Java-Clients finden Sie im *Java Client Setup- und Konfigurationshandbuch*.

Wenn Sie Client und Server gleichzeitig installieren möchten, finden Sie weitere Informationen unter *Erste Schritte* auf Seite 16.

So installieren Sie den ServiceCenter-Client und -Server:

- 1 Geben Sie 1 ein, um die ServiceCenter-Client/Server-Software zu installieren, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 2 Führen Sie eine der folgenden Aktionen durch:
 - a Geben Sie 1 ein, um **Evaluierung und Neuinstallation** auszuwählen.
 - b Geben Sie 2 ein, um **Binär-Upgrade** auszuwählen.

Es dauert nun einige Minuten, bis das System den Inhalt der CD liest, die Dateien dekomprimiert und das Protokollverzeichnis erstellt.

- 3 Geben Sie eine TCP/IP-Anschlussnummer oder einen benannten Dienst ein, wenn Sie den Dienstnamen bereits in der Systemdatei `services` angegeben haben. Dieser Wert muss größer als 1024 sein. Weitere Informationen finden Sie unter *Angeben des Serverhosts und Dienstnamens* auf Seite 45 und *Beispiele* auf Seite 51. Drücken Sie die **Eingabetaste**.

Warnung: Verwenden Sie nicht `scenter`, da dies dazu führt, dass das System Anschluss 12670 verwendet, unabhängig davon, welchen Anschluss Sie festlegen.

Wenn Sie eine Anschlussnummer anstelle eines benannten Dienstes eingeben, werden Sie in einer Fehlermeldung darauf hingewiesen, dass der Dienstname nicht gefunden werden kann. In diesem Fall sollten Sie folgendermaßen vorgehen:

- Um den von Ihnen angegebenen Anschluss zu verwenden, geben Sie **y** ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.
 - Um einen neuen Anschlusstyp auszuwählen, geben Sie **n** ein und drücken Sie die **Eingabetaste**. Legen Sie einen neuen Anschluss fest und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 4 Geben Sie den Autorisierungscode ein und drücken Sie die **Eingabetaste**. Wenn Sie *zuvor* ServiceCenter mit einem *temporären* Autorisierungscode installiert haben, erhalten Sie den permanenten Code bei Erwerb des Produkts. Weitere Informationen finden Sie unter *Aktualisieren des ServiceCenter-Autorisierungscode*s auf Seite 21. Informationen zum Erhalt des Autorisierungscode finden Sie unter *Kontaktaufnahme mit dem Kundendienst* auf Seite 7.
 - 5 Das Installationsskript generiert und führt eine `sc.ini`-Beispieldatei aus. Drücken Sie die **Eingabetaste**. Das Installationsskript stellt die Kernel-Setupdaten zusammen und legt die Informationen in der Datei `kernel.data` ab. Die Datei `kernel.data` befindet sich ServiceCenter-Unterverzeichnis `install`.
 - 6 Sie werden zur Installation der ServiceCenter-Dokumentation aufgefordert. Geben Sie **Y** (Ja) ein, um die Dokumentation zu installieren. Drücken Sie die **Eingabetaste**.
Die ServiceCenter-Dokumentation liegt im HTML-Format vor. Die Startseite für die Dokumentation ist die Datei `doc_index.html` im Installationsverzeichnis. Geben Sie **N** (Nein) ein, um diesen Schritt zu überspringen, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Die Serverinstallation ist abgeschlossen.
 - 7 Geben Sie an der Eingabeaufforderung **Y** (Ja) ein, um den Java-Client zu installieren. Drücken Sie die **Eingabetaste**.
Fahren Sie mit *Schritt 5 auf Seite 21* fort.
- Hinweis:** Ausführliche Informationen zur Konfiguration des Java-Clients finden Sie im *Java Client Setup- und Konfigurationshandbuch*.

Installation des Java Client

Peregrine Systems empfiehlt, vor der Installation des Clients die Serverinstallation abzuschließen.

Anweisungen für die Installation von ServiceCenter-Clients auf bestimmten Plattformen finden Sie in folgenden Quellen:

- *Client/Server-Installationshandbuch für Windows* mit Anweisungen zur Installation von ServiceCenter-Windows-Clients für die Kommunikation mit Servern auf Unix- oder Windows-Plattformen.
- *Java Client Setup- und Konfigurationshandbuch* mit Anweisungen zur Installation von ServiceCenter-Java-Clients auf Windows-, Macintosh-, Unix- und OS/2-Plattformen für die Kommunikation mit Servern auf OS/390-, Unix- oder Windows-Plattformen.
- *SC3270 Client Installation Guide* mit Anweisungen zur Installation des bidirektionalen ServiceCenter 3270-Clients, der die Kommunikation des Windows- oder Unix-Clients mit einem OS/390-Server ermöglicht.

Hinweis: Wenn Sie nur den Java-Client installieren, kann lediglich eine Verbindung zu einer Anschlussnummer kleiner oder gleich 65535 hergestellt werden.

So installieren Sie den ServiceCenter-Java-Client:

- 1 Führen Sie ggf. die Anweisungen unter *Erste Schritte* durch und beginnen Sie mit Schritt 1.
- 2 Geben Sie 2 zur Installation des Java-Clients ein.
- 3 **Geben Sie den Hostnamen des ServiceCenter-Servers ein.**
Geben Sie den Hostnamen oder die TCP/IP-Adresse des ServiceCenter-Servers ein. Drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 4 **Geben Sie den Anschluss den ServiceCenter-Servers ein.**
Geben Sie die Nummer des ServiceCenter-Dienstes ein, zu dem der Java-Client eine Verbindung herstellt, z. B. 12670. Verwenden Sie ausschließlich numerische Werte. Wird ServiceCenter als benannter Dienst ausgeführt (Angabe in der Datei `etc/services`), geben Sie nicht den Dienstnamen selbst ein. Geben Sie die dem benannten Dienst zugewiesene Dienstnummer ein. Weitere Informationen finden Sie unter *Beispiele* auf Seite 51. Drücken Sie die **Eingabetaste**.

5 Is this a web server-based client install? (Webserver-basierte Clientinstallation?)

Führen Sie eine der folgenden Aktionen durch:

- Geben Sie **N** (Nein) ein, wenn Sie den Java-Client als eigenständige Version installieren möchten. Drücken Sie die **Eingabetaste**. Das Installationsprogramm überspringt Schritt 6 und beendet die eigenständige Installation des Java-Clients.
- Geben Sie **Y** (Ja) ein, wenn Sie eine webserver-basierte Installation des Java-Clients durchführen möchten. Drücken Sie die **Eingabetaste**.

6 Geben Sie die URL-Codebasis für den Java-Client ein.

Geben Sie den URL für das Installationsverzeichnis des Java-Clients ein. Wenn Sie zum Beispiel den Client im Verzeichnis `java` im Dokument-Stammverzeichnis Ihres Firmen-Webserverns installieren, lautet die Codebasis-Variable: `http://www.mycompany.com/java`. Geben Sie nicht `http://` ein. Drücken Sie die **Eingabetaste**. Das Installationsprogramm beendet die Installation des Java-Clients.

Aktualisieren des ServiceCenter-Autorisierungscode

Zum Ausführen von ServiceCenter benötigen Sie einen Autorisierungscode. Diesen Autorisierungscode müssen Sie erstmalig während des Installationsverfahrens eingeben. Wenn Sie eine Probeversion ausführen, ist der Autorisierungscode nur vorübergehend gültig. Sie erhalten beim Erwerb des Produkts einen permanenten Autorisierungscode. Legen Sie den neuen Autorisierungscode fest, indem Sie die Datei `sc.ini` bearbeiten. Wenn Sie keinen Autorisierungscode haben, wenden Sie sich an Ihren Peregrine Systems-Vertreter. Weitere Informationen finden Sie unter *CenterPoint-Website* auf Seite 7.

So ändern Sie den ServiceCenter-Autorisierungscode:

- 1 Öffnen Sie die Datei `sc.ini` im ServiceCenter-Verzeichnis `RUN` in einem Texteditor.
- 2 Geben Sie am Parameter `auth` den Ihnen von Peregrine Systems zugewiesenen Autorisierungscode ein.

- 3 Wenn Sie ServiceCenter mit einer Named Users-Lizenz ausführen, müssen Sie benannte Benutzer auswählen. Wenn Sie eine Floating Users-Lizenz verwenden, fahren Sie mit Schritt 4 fort.

Kennzeichnen Sie den Bearbeiterdatensatz des Benutzers, wie im Abschnitt *Named Users* im *Handbuch für Systemverwalter* beschrieben, oder fügen Sie den Parameter `namedusersfile` hinzu.

```
namedusersfile:<Dateiname>
```

wobei *Dateiname* hier die Textdatei bezeichnet, in der die ServiceCenter-Bearbeiter aufgeführt werden. Wenn sich diese Datei nicht im ServiceCenter-Verzeichnis `RUN` befindet, geben Sie den vollständig qualifizierten Pfad mit dem Dateinamen an.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Named Users* im *Handbuch für Systemverwalter*.

- 4 Speichern Sie die Änderungen und schließen Sie die Datei.

Named Users

Wenn Sie ServiceCenter mit einer Named Users-Lizenz ausführen, müssen Sie benannte Benutzer auswählen, wenn Sie eine temporäre durch eine permanente Lizenz ersetzen.

Named Users können auf zwei Arten ausgewählt werden:

- Fügen Sie jedem Bearbeiterdatensatz eines Benutzers ein Kennzeichen hinzu.
- Erstellen Sie eine `nameduser`-Datei und fügen Sie der Datei `sc.ini` den Parameter `namedusersfile` hinzu.

In einer `namedusers`-Datei werden die ServiceCenter-Bearbeiter aufgeführt. Diese Textdatei befindet sich im ServiceCenter-Verzeichnis `RUN`. Wenn Sie ServiceCenter mit einer Floating Users-Lizenz ausführen, benötigen Sie die Datei `namedusers` und den Parameter `namedusersfile` nicht.

Weitere Informationen über die Parameter der Datei `sc.ini` finden Sie im ServiceCenter-Handbuch *Technical Reference* (Technische Referenz).

Java Client-Heap-Größe

Zum Ändern der Heap-Zuweisungen müssen Sie das Skript `scjava` bearbeiten und die Einstellung `SCJ_JRE_ARGS` ändern.

- Stellen Sie die Mindest- (Anfangs-) Heap-Größe wie folgt ein:
`-ms[Größe][Einheiten]`
- Stellen Sie die maximale Heap-Größe wie folgt ein:
`-mx[Größe][Einheiten]`

Dabei ist `[Größe]` eine Ganzzahl und `[Einheiten]` wird als `k` (Kilobyte) oder `m` (Megabyte) angegeben.

Um zum Beispiel die Anfangs- und die maximale Heap-Größe auf 32 MB bzw. 48 MB einzustellen, muss der Wert für `SCJ_JRE_ARGS` wie folgt eingestellt werden:

```
SCJ_JRE_ARGS=-ms32m -mx48m
```

Die minimale und maximale Heap-Größe sollte erhöht werden, um die Laufzeitleistung des Java-Clients zu verbessern. Eine Erhöhung empfiehlt sich auch, wenn nach dem Starten des Clients Meldungen über zu geringen Speicherplatz angezeigt werden.

Einrichten des Servers für andere Sprachen als Englisch

So ändern Sie die Standardsprache:

- 1 Öffnen Sie die Datei `sc.ini` im ServiceCenter-Verzeichnis `RUN` in einem Texteditor.
- 2 Ersetzen Sie beim Parameter `language` den Code für Englisch durch den Code der neuen Sprache.
- 3 Speichern Sie die Änderungen und schließen Sie die Datei.

Eine Liste der unterstützten Sprachen finden Sie im ServiceCenter-Handbuch *Technical Reference* (Technische Referenz).

Kernel-Ressourcenanforderungen

ServiceCenter-Server benötigt zur Ausführung sowohl gemeinsam genutzten Speicher als auch Semaphore. Auf den meisten Unix-Systemen können Sie diese Ressourcen mit Hilfe von Kernel-Konfigurationsparametern konfigurieren.

Wichtig: Bei den auf den folgenden Seiten aufgeführten Kernel-Ressourcenanforderungen handelt es sich um die *Mindestwerte* zur Ausführung des ServiceCenter-Servers. In den meisten Fällen können Sie diese Werte den aktuellen oder Standardeinstellungen hinzufügen, um ServiceCenter gleichzeitig mit anderen Programmen oder Produkten auf Ihrem System auszuführen.

Hinweis: Für alle Plattformen werden maximale gemeinsam genutzte Speichereinheiten in Megabyte (MB) ausgedrückt. Beispiel: Der Wert `shmmax` für einen HP-UX-Server mit 30 Benutzern beläuft sich auf 11534336 Byte (11 MB).

AIX Server

Sie müssen Ihre Kernel-Konfiguration auf AIX-Systemen nicht einstellen, weil sich das System dort selbst anpasst.

HP-UX-Server

Gemeinsam genutzter Speicher

<code>shmem:</code>	1 Byte	
<code>shmmax:</code>	11 MB	8 MB für jedes ServiceCenter-System + 3 MB pro 30 Benutzer
<code>shmmni:</code>	1 Byte	pro ServiceCenter-System

Semaphore

sema:	1 Byte	
semmap:	2 Byte	pro ServiceCenter-System
semmni:	1 Byte	pro ServiceCenter-System
semmns:	11 Byte	pro ServiceCenter-System
semmnu:	2 Byte	pro ServiceCenter-Benutzer
semume:	11 Byte	pro ServiceCenter-System

Multiplizieren Sie 2 Byte mit der Benutzeranzahl und dividieren Sie das Produkt durch den standardmäßigen Kernel-Parameterwert. Daraus ergibt sich die Byte-Anzahl für jeden ServiceCenter-Benutzer. Wenn Ergebnis größer als 2 Byte ist, müssen Sie den Kernel-Parameterwert erhöhen.

Verfahren

maxuprc:	5 Byte + 1 Byte pro Hintergrundplanungsprogramm + 1 Byte pro ServiceCenter-Benutzer
nproc:	Berechnung wie bei maxuprc

IPC-Parameter

Verwenden Sie das SAM-Dienstprogramm zur Konfiguration der Kernel-IPC-Parameter auf HP-UX.

Hinweis: Sie müssen als Root-Benutzer angemeldet sein oder über Superuser-Berechtigungen verfügen, bevor Sie das SAM-Dienstprogramm starten.

Bevor Sie SAM starten, müssen Sie die Umgebungsvariable DISPLAY definieren. Wenn zum Beispiel der Name Ihres Host-Computers (oder X-Terminals) **eagle** lautet, geben Sie an der Shell-Eingabeaufforderung den folgenden Befehl ein:

Bei Verwendung der Bourne- oder Korn-Shell:

```
DISPLAY=eagle:0 #
export DISPLAY
```

Bei Verwendung der C-Shell:

```
setenv DISPLAY eagle:0
```

So konfigurieren Sie die Kernel-IPC-Parameter:

- 1 SAM starten.
- 2 Wählen Sie die Option **Kernel-Konfiguration** aus dem Hauptmenü.
- 3 Wählen Sie die Option **Konfigurierbare Parameter**.
- 4 Ändern Sie die Kernel-Parameter wie unter *IPC-Parameter* auf Seite 25 angegeben.

Wenn Sie alle erforderlichen Parameter geändert haben, leitet Sie das SAM-Dienstprogramm durch die Schritte zum Neustarten des Systems. Das System muss neu gestartet werden, damit die Änderungen wirksam werden.

Maxdsiz-Parameter

Der HP-UX-Parameter `maxdsiz` bestimmt die maximale Datensegmentgröße jedes Vorgangs. Das Datensegment kann sich aus virtuellem Speicher (Auslagerungsspeicher) und realem Speicher zusammensetzen. Das System versucht, die Anforderungen mit realem Speicher zu decken. Wenn der reale Speicher nicht ausreicht, wird der Auslagerungsspeicher verwendet, bis das `maxdsiz`-Limit erreicht ist.

Jeder ServiceCenter-Benutzer benötigt ca. 1 MB physischen Speicher (residente Satzgröße auf Unix und Arbeitssatzgröße auf MVS). Sie müssen die Speichergröße der Serverplattform so einstellen, dass die maximale Anzahl Benutzer unterstützt wird, die gleichzeitig an ServiceCenter angemeldet sein können. Bei 100 ServiceCenter-Benutzern muss der Wert des Parameters `maxdsiz` also mindestens 100 MB lauten.

Der Wert des Parameters `maxdsiz` muss nur dann oberhalb der Anzahl der Systembenutzer liegen, wenn Sie Verfahren durchführen, die umfangreichen statischen Datenspeicher benötigen. Es ist nicht empfehlenswert, den Wert für den Parameter `maxdsiz` auf das Maximum von 944 MB einzustellen, da private Dateien, denen Speicher zugewiesen ist, und gemeinsam genutzte Bibliotheksdaten auch Speicherplatz im dynamischen Speicherbereich belegen.

Die folgenden Werte sind zulässig:

Standard:	0x4000000 (64 MB)
Minimum:	0x4000000 (4 MB)
Maximum:	0x3B03100 (944 MB)

Das System gibt einen Fehler an den aufrufenden Vorgang zurück, wenn der Wert `maxdsiz` für die Anzahl Benutzer und laufenden Verfahren zu niedrig eingestellt wurde. Wenn der Parameter zu niedrig eingestellt wurde, wird das Verfahren abgebrochen.

Sie können den Parameter `maxdsiz` mit dem SAM-Dienstprogramm ändern (siehe *IPC-Parameter* auf Seite 25).

Linux-Server

Die standardmäßige Obergrenze für gemeinsam genutzten Speicher (SHMMAX und SHMALL) beträgt 32 MB; sie kann jedoch im `proc`-Dateisystem ohne Neustart geändert werden. Wenn Sie den Speicher beispielsweise auf 128 MB erhöhen möchten, nehmen Sie folgende Einstellungen vor:

```
# echo 134217728 >/proc/sys/kernel/shmall
# echo 134217728 >/proc/sys/kernel/shmmax
```

Sie können diese Parameter mit `sysctl.conf` steuern. Fügen Sie die folgenden Zeilen in der Datei `/etc/sysctl.conf` hinzu:

```
kernel.shmall = 134217728
kernel.shmmax = 134217728
```

Diese Datei wird normalerweise beim Starten verarbeitet, `sysctl.conf` kann jedoch später aufgerufen werden.

Solaris-Server

Gemeinsam genutzter Speicher

<code>forceload:sys/shmsys</code>		
<code>shmsys:shminfo_shmmax</code>	11 MB	8 MB für jedes ServiceCenter-System und 3 MB pro 30 Benutzer
<code>shmsys:shminfo_shmmni</code>	1 Byte	für jedes ServiceCenter-System

Semaphore

forceload:sys/semsys

semsys:seminfo_semmap: 2 Byte für jedes ServiceCenter-System

semsys:seminfo_semmni: 1 Byte für jedes ServiceCenter-System

semsys:seminfo_semmns: 11 Byte für jedes ServiceCenter-System

semsys:seminfo_semmnu: 2 Byte für jeden ServiceCenter-Benutzer

semsys:seminfo_semume: 11 Byte für jedes ServiceCenter-System

Verfahren

maxuprc: 5 Byte + 1 Byte pro Hintergrundplanungsprogramm +
1 Byte pro ServiceCenter-Benutzer

max_nprocs: maxuprc

IPC-Parameter

Sie können die Kernel-Parameter mit der Datei `/etc/system` steuern. Das Betriebssystem liest die Datei `/etc/system` bei der Initialisierung, um die anfänglichen Kernel-Parameter zu definieren.

So konfigurieren Sie die Kernel-IPC-Parameter:

- 1 Bearbeiten Sie die Datei `/etc/system`, um die gewünschten Kernel-Parameter zu ändern. Standardmäßig ist das IPC-System nicht aktiviert. Fügen Sie die folgenden Anweisungen am Ende der Datei ein:

```
* /etc/system-Beispieldatei
```

```
* Kernel-Parameter anpassen
```

```
* Diese Anweisungen initialisieren das IPC-Untersystem
```

```
forceload: sys/shmsys
```

```
forceload: sys/semsys
```

```
forceload: sys/msgsys
```

```
*
```

```
* SEM
```

```
set semsys:seminfo_semmap=60
```

```
set semsys:seminfo_semmni=100
```

```
set semsys:seminfo_semmns=1000
```

```
set semsys:seminfo_semmnu=30
```

```
set semsys:seminfo_semmsl=50
```

```
set semsys:seminfo_semopm=10
```

```
set semsys:seminfo_semume=15
```

```

set semsys:seminfo_semvmx=32767
set semsys:seminfo_semaem=16384
*
* SHM
set shmsys:shminfo_shmmax=67108864
set shmsys:shminfo_shmmni=100
set shmsys:shminfo_shmmin=1
set shmsys:shminfo_shmsegs=10
*
set max_nprocs=1200
set maxusers=64
set maxuprc=800

```

- 2 Starten Sie das System neu, damit die Änderungen wirksam werden. Geben Sie Folgendes ein:

```

cd /
usr/sbin/shutdown -i6 -y -g0

```

AIX-Server-Datensatzgröße

Die standardmäßige Obergrenze für Datensätze liegt bei 1GB. Sie müssen diesen Wert für `scdb`-Dateien, die diese Grenze überschreiten, erhöhen.

So erhöhen Sie die Obergrenze:

- 1 Melden Sie sich beim AIX-Server an.
- 2 Führen Sie `ulimit -a` aus:

```

$/home/gtakahas(AIX):ulimit -a
time(seconds) unlimited
file(blocks) 2097151
data(kbytes)2000000
stack(kbytes)32768
memory(kbytes)32768
coredump(blocks)2097151
nofiles(descriptors)2000

```

Lautet das Ergebnis für `data (kbytes)` `2000000` (Blocks), wobei jeder Block 512 Byte umfasst, beläuft sich die maximale Datendateigröße für diesen Unix-Benutzer auf 2.000.000 Blocks multipliziert mit 512 Byte. Das Ergebnis ist 1 GB. Hierbei handelt es sich um die standardmäßige Obergrenze.

- 3 Geben Sie folgenden Befehl ein, um diesen Wert auf 2 GB zu erhöhen:

```
$ ulimit -f 4005000
```

So legen Sie eine unbegrenzte Größe für einen Datensatz fest:

- ▶ Geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
$ ulimit -f unlimited
```

3 Ausführen von ServiceCenter

KAPITEL

Die Informationen in diesem Kapitel helfen Ihnen bei der Überprüfung der ServiceCenter-Installation. Darüber hinaus werden verschiedenen Methoden zum Starten und Anhalten von ServiceCenter und der ServiceCenter-Zeitplanungsprogramme beschrieben.

Sie erhalten Informationen zu den folgenden Themen:

- *Herstellen einer Verbindung zu einem Remote-Server* auf Seite 32
- *Starten von ServiceCenter* auf Seite 32
- *Ausführen von Shell-Skripts* auf Seite 33
- *Überprüfen der Unix-Kernel-Parameter* auf Seite 37

Herstellen einer Verbindung zu einem Remote-Server

Client-Workstations auf jeder beliebigen Plattform können eine Verbindung zu einem ServiceCenter-Server auf einer Unix-Plattform herstellen, wenn Netzwerkzugriff auf den ServiceCenter-Server besteht.

So stellen Sie eine Verbindung zu einem Remote-ServiceCenter-Server her:

- 1 Überprüfen Sie, ob der Server ausgeführt wird.
- 2 Vergewissern Sie sich, dass der ServiceCenter-Client auf der Remote-Workstation installiert ist.

Hinweis: Sie können einen browserbasierten Java-Client für die Verbindung mit einem URL verwenden. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *Java Client Setup- und Konfigurationshandbuch*.

- 3 Konfigurieren Sie den Shortcut oder starten Sie das Skript unter Verwendung der IP-Adresse oder des Hostnamens des Servers, um auf den ServiceCenter-Server zu verweisen.

Starten von ServiceCenter

So starten Sie ServiceCenter:

- ▶ Starten Sie den ServiceCenter-Server, indem Sie das Shell-Skript `scstart` ausführen. Weitere Informationen finden Sie unter *Ausführen von Shell-Skripts* auf Seite 33.

Herstellen einer Verbindung im Textmodus

So starten Sie ServiceCenter im Textmodus:

- 1 Wechseln Sie zum ServiceCenter-Verzeichnis `RUN`.
- 2 Geben Sie `scenter -term:<Terminal>` ein,
Dabei ist *Terminal* der Typ des verwendeten Terminals, beispielsweise `ansi` oder `xterm`. ServiceCenter wird im Textmodus gestartet.
- 3 Geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort ein. Das Hauptmenü wird angezeigt. Wenn ServiceCenter nicht gestartet wird, überprüfen Sie die `*.log`-Dateien auf Fehlermeldungen.

Abbildung 3-1 zeigt das ServiceCenter-Hauptmenü.

```

Format: menu.prompt      falcon
> scroll: halb

Datum: 03/06/02 09:59
Befehl: _____
Benutzer: falcon
*****
          ServiceCenter

          HAUPTMENÜ

f1      Service Management-Menü
f2      Incident Management-Menü
f3      Abmelden
f4      Inventory Management-Menü
f6      Change Management-Menü
f7      Request Management-Menü
f8      SLA-Management
f9      Contract Management
f11     Verwaltungsmenü
f12     Scheduled Maintenance

f1=cc f2=im f3=logoff f4=icm f6=cm3 f7=ocm f8=sla f9=contract
f11=am f12=rt

```

Abbildung 3-1: ServiceCenter-Hauptmenü

Ausführen von Shell-Skripts

Die Unix-Version von ServiceCenter umfasst drei Shell-Skripts, mit denen das Starten, Herunterfahren und Überwachen des Systems automatisiert werden kann. Sie können diese systemeigenen Skripts für jedes ServiceCenter-System verwenden. Führen Sie die Skripts vom ServiceCenter-Verzeichnis **RUN** aus oder schließen Sie das Verzeichnis **RUN** in den **PFAD** ein, um die Skripts von einem beliebigen Standort aus auszuführen.

Starten von Hintergrundverfahren mit „scstart“

Das scstart-Skript startet den ServiceCenter-Server und die Hintergrundplanungsprogramme. Zur Ausführung des Skripts müssen Sie ein Besitzer des ServiceCenter-Systems sein.

So starten Sie ServiceCenter:

- 1 Wechseln Sie zu dem Verzeichnis, in dem sich die Datei mit den ServiceCenter-Startparametern befindet (`sc.ini`) und geben Sie einen der folgenden Befehle ein:

```
scstart  
scstart [-h]
```

Dabei zeigt [-h] Hilfetext an.

- 2 Wechseln Sie zum Starten eines ServiceCenter-Systems mit einem zusätzlichen Server zu dem Verzeichnis, in dem sich die Datei mit den ServiceCenter-Startparametern befindet (`sc.ini`).

```
scstart -listener:[xname]
```

Dabei startet -listener:[*xname*] einen anderen ServiceCenter-Server und verwendet *xname* als Socket-Name.

Anhalten von Hintergrundverfahren mit „scstop“

Das scstop-Skript fährt ServiceCenter in drei Schritten herunter.

- Es wird versucht, das System auf normale Weise herunterzufahren.
- Das System beendet alle laufenden ServiceCenter-Verfahren.
- Das System gibt Interprocess Communication-(IPC)-Systemressourcen frei.

Zur Ausführung des Skripts müssen Sie ein Besitzer des ServiceCenter-Systems sein.

So halten Sie ServiceCenter an:

- Wechseln Sie zu dem Verzeichnis, in dem sich die Datei mit den ServiceCenter-Startparametern befindet (`sc.ini`) und geben Sie einen der folgenden Befehle ein:

```
scstop [-h]
scstop u -s
scstop u -c
scstop u [-c|-s] [-qif]
scstop g Gruppenname [-c|-s] [-qif]
```

In der folgenden Tabelle werden die verfügbaren Optionen aufgeführt.

Option Funktion

Option	Funktion
-h	Anzeigen von Hilfetext.
u	Beenden von ServiceCenter-Verfahren und Freigeben der IPC-Ressourcen der aktuellen Benutzer-ID.
g	Beenden von ServiceCenter-Verfahren und Freigeben der IPC-Ressourcen der Benutzer in <i>Gruppenname</i> .
-s	Freigeben von ServiceCenter-Client- und Serverressourcen (Standardoption).
-c	Freigeben von ServiceCenter-Clientressourcen.
-q	Ausführen im Ruhemodus ohne Ausgabe.
-i	Umgehen der normalen internen Systembeendigung.
-f	Erzwingen des Herunterfahrens, wenn die normale Systembeendigung fehlschlägt.

Warnung: Das Erzwingen des Herunterfahrens (-f) kann eine Dateibeschädigung zur Folge haben, wenn der Befehl während einer Dateiregenerierung ausgeführt wird. Verwenden Sie die ServiceCenter-Funktionen `status` und `system.monitor`, um die aktiven Verfahren zu überprüfen. Weitere Informationen finden Sie im *ServiceCenter-Handbuch für Systemverwalter*.

Hinweis: Geben Sie keine ServiceCenter-Ressourcen frei, wenn Benutzer an der Unix-Workstation angemeldet sind, die mehrere Clients ausführen können, da sonst die aktiven Benutzersitzungen beendet werden. Peregrine Systems empfiehlt, den `cleanup`-Befehl als bedingten Schritt, mit dem immer nach anderen Benutzern gesucht wird, in ein Skript aufzunehmen.

Anzeigen des Systemstatus

Das Skript `scstatus` zeigt den Status eines ServiceCenter-Systems an, einschließlich ServiceCenter-Verfahren und IPC-Ressourcen.

So zeigen Sie den Status eines Systems an:

- 1 Geben Sie einen der folgenden Befehle ein:

```
scstatus [-h]
scstatus [u [Benutzername]]
scstatus g [Gruppenname]
```

In der folgenden Tabelle werden die verfügbaren Optionen aufgeführt.

Option Funktion

-h	Anzeigen von Hilfetext.
u	Anzeigen der ServiceCenter-Ressourcen des Benutzers <i>Benutzername</i> . Wenn Sie <i>Benutzername</i> nicht angeben, zeigt ServiceCenter die Ressourcen des aktuellen Benutzers an. Geben Sie zum Anzeigen der Ressourcen des Benutzers <code>scprd</code> Folgendes ein: <code>scstatus u scprd</code>
g	Anzeigen der ServiceCenter-Ressourcen der Benutzer in Gruppe <i>Gruppenname</i> . Wenn Sie <i>Gruppenname</i> nicht angeben, zeigt ServiceCenter die Ressourcen der aktuellen Benutzergruppe an. Geben Sie zum Anzeigen der Ressourcen der Benutzergruppe <code>scgrp</code> Folgendes ein: <code>scstatus g scgrp</code>

Überprüfen der Unix-Kernel-Parameter

ServiceCenter verwendet Ressourcen des Unix-Systems. Die meisten Systeme verfügen über ausreichend Ressourcen zur Ausführung im Evaluierungsmodus. Nimmt die Anzahl der ServiceCenter-Benutzer jedoch zu, müssen einige Kernel-Parameter u. U. angepasst werden.

Weitere Informationen finden Sie unter *Kernel-Ressourcenanforderungen* auf Seite 24.

4 SCEmail

KAPITEL

SCEmail ist eine ServiceCenter-Komponente, mit der E-Mails an externe Mail-Anwendungen gesendet werden können. SCEmail sendet Mail mit dem standardmäßigen Unix-Sendmail-Programm. SCEmail befindet sich im RUN-Verzeichnis von ServiceCenter.

Sie erhalten Informationen zu den folgenden Themen:

- *Starten von SCEmail* auf Seite 40
- *E-Mails und ServiceCenter* auf Seite 40

Starten von SCEmail

SCEmail ist eine Unix-Anwendung, mit der E-Mails aus ServiceCenter mit Hilfe externer Mail-Anwendungen gesendet werden können. Wenn Sie ServiceCenter über die Befehlszeile ohne Parameter starten, wird SCEmail ebenfalls gestartet. SCEmail ermittelt anhand des Parameters `log`: in der Datei `sc.ini` die zu verwendende Protokolldatei. Die Standard-Protokolldatei ist `email.log`. Wenn Sie weitere optionale Parameter hinzufügen möchten, können Sie die Datei `scstart` im ServiceCenter-Verzeichnis `RUN` bearbeiten.

Überprüfen Sie in der Datei `email.log`, ob SCEmail ordnungsgemäß gestartet wird. In diesem Fall wird die Startmeldung `Initializing` (Initialisieren) angezeigt.

Wenn SCEmail erfolgreich gestartet wird, sucht das Programm nach ServiceCenter-E-Mail-Ereignissen und wandelt sie in echte Mail-Nachrichten um.

E-Mails und ServiceCenter

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zu den folgenden Themen:

- *Senden von ServiceCenter-Mail an externe E-Mail-Benutzer*
- *Fehler und nicht zugestellte E-Mails* auf Seite 41
- *Optionale Parameter* auf Seite 41

Senden von ServiceCenter-Mail an externe E-Mail-Benutzer

Um ServiceCenter-Mail an externe E-Mail-Benutzer senden zu können, muss sich der Systemverwalter anmelden und den Bearbeiterdatensatz des Benutzers ändern, damit dieser auf die externe E-Mail-Adresse des Benutzers verweist.

So ändern Sie den Bearbeiterdatensatz eines Benutzers:

- 1 Melden Sie sich bei ServiceCenter mit einem Systemverwalterkonto an.
- 2 Verwenden Sie für den Zugriff auf den Bearbeiterdatensatz eine der Verwaltungsoptionen.
- 3 Geben Sie die E-Mail-Adresse des Benutzers im E-Mail-Feld ein.
- 4 Speichern Sie den Bearbeiterdatensatz.

Fehler und nicht zugestellte E-Mails

SCEmail verwendet zum Senden von E-Mails das Konto, mit dem SCEmail gestartet wurde. Nachrichten, die an dieses Konto gesendet werden, werden nicht an ServiceCenter übermittelt. Dazu gehören zum Beispiel alle E-Mail-Nachrichten, die aufgrund falscher oder nicht mehr aktueller E-Mail-Adressen nicht zugestellt werden konnten und daher zurückgesendet wurden. Peregrine Systems empfiehlt, das SCEmail-Startkonto regelmäßig zu überprüfen.

Optionale Parameter

Beim Starten von ServiceCenter können Sie die folgenden optionalen Parameter eingeben.

Parameter	Funktion
-log <Datei>	Name der Datei, in der SCEmail Meldungen protokolliert. Standardmäßig handelt es sich hierbei um die in der Datei <code>sc.ini</code> angegebenen Protokolldatei.
-keepmail	Verhindert, dass E-Mails oder Ereignisse gelöscht werden, nachdem sie von SCEmail erfolgreich gesendet wurden.
-sleep <n>	Ruhezeit in Sekunden zwischen dem Prüfen auf Ereignisse und Mail. Der Standardwert ist 10 Sekunden.
-debug	Schreibt weitere Diagnosedaten in die Protokolldatei und aktiviert die Option <code>-keepmail</code> .

A Zusätzliche Informationen

ANHANG

In diesem Anhang finden ServiceCenter-Verwalter zusätzliche Informationen für die Installation und Ausführung von ServiceCenter.

In diesem Anhang finden Sie Informationen zu den folgenden Themen:

- *ServiceCenter-Verzeichnisstruktur* auf Seite 44
- *Verwenden von TCP/IP* auf Seite 45
- *Verwenden anderer Datenbanken* auf Seite 49

ServiceCenter-Verzeichnisstruktur

Bei der Installation werden Unterverzeichnisse im Service Center-Hauptverzeichnis erstellt. Wenn auch andere Produkte als ServiceCenter geladen werden, erstellt das System ein Verzeichnis für jedes zusätzliche Produkt.

Verzeichnis Inhalt

Verzeichnis	Inhalt
bitmaps	Bitmaps für den Client
data	ServiceCenter-Datenbank(anwendungs)dateien
docs	ServiceCenter-Handbücher im HTML-Format (zuerst doc_index.html öffnen)
install	Skripts für die Produktinstallation (dieses Verzeichnis kann nach Abschluss der Installation entfernt werden)
irlang	IR-Expert-Unterstützungsdateien
java	Java-Clientdateien
logs	Laufzeit-Protokolldateien
RUN	Dateien und Skripts zum Starten, Anhalten und Verwalten von ServiceCenter

Verwenden von TCP/IP

ServiceCenter unterstützt TCP/IP für die Client/Server-Kommunikation. Der ServiceCenter-Server ist nach dem Starten im Netzwerk unter einem TCP/IP-Dienstnamen verfügbar. Der Server-Systemparameter gibt den Dienstnamen an. Abbildung A-1 zeigt eine typische ServiceCenter-Client/Server-Konfiguration.

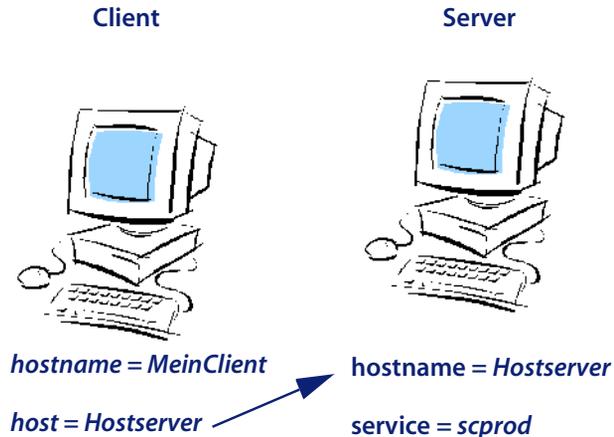


Abbildung A-1: TCP/IP-Kommunikation

Der ServiceCenter-Server verfügt über den Hostnamen `Hostserver`. Der Dienstname des Servers lautet `scprod` und muss mit einem `service`-Parameter festgelegt werden. Der Client hat den Hostnamen `MeinClient`. Er kommuniziert mit dem Server durch Angabe des Hostnamens `Hostserver` und des Dienstnamens `scprod`.

Angeben des Serverhosts und Dienstnamens

Bei den meisten TCP/IP-Konfigurationen werden zur Identifizierung der IP-Adresse und des Dienstes bzw. der Anschlussnummer die Dateien `Hosts` und `Services` verwendet. Nachfolgend finden Sie Beispiele für `Hosts`- und `Services`-Dateien. Weitere Informationen finden Sie in der TCP/IP-Dokumentation und unter *Beispiele* auf Seite 51.

Beispiel einer Hosts-Datei:

```
31.41.59.61MeinClient meinclient.peregrine.com # MEINCLIENT-Hosteintrag
31.41.59.62Hostserver hostserver.peregrine.com# HOSTPC-Hosteintrag
```

Beispiel für eine Services-Datei:

```
scprod1423/tcp# Produktion ServiceCenter
```

Der Parameter „host“

Wenn Sie eine Standardinstallation durchgeführt haben, müssen Sie die Datei `sc.ini` nicht ändern. Legen Sie den Hostnamen in der TCP/IP-Datei `Hosts` oder auf dem DNS-Server (Domain Name Server) fest, um den Namen des TCP/IP-Hosts anzugeben, auf dem der ServiceCenter-Server ausgeführt wird. Definieren Sie den Parameter `host` in der Initialisierungsdatei (`sc.ini`) oder als Befehlszeilenparameter für das Programmsymbol. Der Parameter `host` gibt den Namen des TCP/IP-Hosts an, auf dem der ServiceCenter-Server ausgeführt wird.

So fügen Sie den Parameter „host“ hinzu:

- 1 Öffnen Sie die Datei `sc.ini` in einem Texteditor.
- 2 Fügen Sie den folgenden Parameter hinzu oder ändern Sie ihn:

```
host:Hostname
```

Im Beispiel in Abbildung A-1 auf Seite 45 werden die Parameter `host` und `service` wie folgt angegeben:

```
host:hostpc
```

- 3 Speichern Sie die Änderungen und schließen Sie die Datei.

Als Befehlszeilen-Startparameter können Sie folgende Angabe machen:

```
-system:Hostname.Dienst
```

Der Parameter „service“

Der Parameter `service` gibt den Dienstnamen des ServiceCenter-Servers bei der Ausführung im Client/Server-Modus an. Sie können den Dienstnamen auch als Anschlussnummer angeben oder keine Angaben machen. In letzterem Fall wird die standardmäßige Anschlussnummer verwendet. Die Standardanschlussnummer des Parameters `service` ist 12670. Sie können den Parameter `service` in der Initialisierungsdatei (`sc.ini`) oder als Befehlszeilenparameter für das Programmsymbol angeben.

Hinweis: Überprüfen Sie, ob die Werte für den Dienst- und Hostnamen des Zielservers korrekt sind, bevor Sie die Datei `sc.ini` ändern.

So ändern Sie den Parameter „service“:

- 1 Öffnen Sie die Datei `sc.ini` in einem Texteditor.
- 2 Fügen Sie den folgenden Parameter hinzu oder ändern Sie ihn:

```
service:Dienstname
```

Im Beispiel in Abbildung A-1 auf Seite 45 lautet der `service`-Parameter:

```
service:scprod
```

Wenn Sie anstelle eines Dienstnamens eine Anschlussnummer angeben, lautet das korrekte Format folgendermaßen:

```
service:1423
```

Wenn Sie die Standard-Anschlussnummer 12670 verwenden, müssen Sie keinen Dienstnamen angeben.

- 3 Speichern Sie die Änderungen und schließen Sie die Datei.

Hinweis: Wenn Sie als Parameter `service` einen Namen verwenden, z. B. `scprod`, muss der Name in der TCP/IP-Datei `Services` enthalten sein.

Als Befehlszeilen-Startparameter können Sie folgende Angabe machen:

```
-system:Hostname.Dienst
```

Der Parameter „express“

Im Express-Modus kann die Leistung verbessert werden, wenn die Kommunikation mit dem Server langsam ist oder die Client-CPU nicht über ausreichend Ressourcen verfügt.

Beim ServiceCenter-Client gibt der Parameter **express** den ServiceCenter-Server für den Express-Modus an. Sie können den **express**-Namen auch als Anschlussnummer angeben oder keine Angaben machen. In letzterem Fall wird die Standard-Anschlussnummer verwendet. Die Standard-Anschlussnummer für **express** lautet 12670, d. h. sie stimmt mit der Anschlussnummer des Full-Clients überein.

Sie können den Parameter **express** in der Initialisierungsdatei (`sc.ini`) oder als Befehlszeilenparameter für das Programmsymbol festlegen.

So ändern Sie den Parameter „express“:

- 1 Öffnen Sie die Datei `sc.ini` in einem Texteditor.
- 2 Wenn Sie eine Verbindung zu einem Express-Server herstellen, ersetzen Sie den Parameter **express** anstelle des Parameters **service**:

```
host:Hostname
express:Express-Name
```

Im Beispiel in Abbildung A-1 auf Seite 45 lautet der **express**-Parameter:
`express:scprodex`

Wenn Sie anstelle eines Dienstnamens eine Anschlussnummer angeben, lautet das korrekte Format folgendermaßen:

```
host:hostpc
express:1424
```

Wenn Sie die Standard-Anschlussnummer 12670 verwenden, müssen Sie keinen Wert für den Parameter **express** angeben.

```
host:hostpc
express:
```

- 3 Speichern Sie die Änderungen und schließen Sie die Datei. Als Befehlszeilen-Startparameter können Sie folgende Angabe machen:

```
-host:Hostname -express:Express-Name
```

Ändern des Parameters „system“

Wenn Sie eine typische Installation ausführen, ist das Hinzufügen des Parameters `system` nicht erforderlich. Dieser Vorgang wird während der Installation automatisch durchgeführt.

So wechseln Sie den Systemparameter:

- 1 Öffnen Sie die Datei `sc.ini` in einem Texteditor.
- 2 Ändern Sie den Parameter `system`:

`system:TCP/IP-Dienstname`

Hierbei handelt es sich um einen eindeutigen Dienstnamen, der den Anschluss des ServiceCenter-Servers auf Ihrer Workstation festlegt. Wenn der Name in der Datei `services` nicht zugewiesen wird, erhalten Sie den richtigen Dienstnamen von der Systemverwaltung.

- 3 Speichern Sie die Änderungen und schließen Sie die Datei.

Verwenden anderer Datenbanken

Neben der extrem leistungsstarken und stabilen ServiceCenter-Datenbank können Sie auch andere Datenbanken einsetzen, wie z. B. Oracle oder Sybase.

- IBM DB2 Universal
- Oracle
- Sybase

Setzen Sie sich mit Peregrine Systems bezüglich der Verfügbarkeit anderer Produkte in Verbindung. Das Setup-Programm von ServiceCenter kann automatisch andere RDBMS-Systeme vorbereiten, die von ServiceCenter unterstützt werden und ODBC-kompatibel sind.

So verwenden Sie eine andere Datenbank:

- 1 Öffnen Sie die Datei `sc.ini` in einem Texteditor.
- 2 Fügen Sie den Parameter `sqlldb` in der Datei `sc.ini` ein:
`sqlldb:Hostname`
Dabei ist `Hostname` der ODBC-Anschlussname für den Server.
- 3 Fügen Sie den Parameter `sqllogin` in der Datei `sc.ini` ein:

sqllogin:Anmeldung/Kennwort

Dabei ist **Anmeldung** der Anmelde-name des Benutzers (mit DBA-Berechtigung) und **Kennwort** das Kennwort für das DBA-Konto.

- 4 Speichern Sie die Änderungen und schließen Sie die Datei.
- 5 Geben Sie den Befehl `scenter convert` an der Eingabeaufforderung ein:

```
scenter convert.Datenbankname
```

Dabei ist *Datenbankname* die neue zu verwendende Datenbank. Beispiel:

```
scenter convert.oracle  
scenter convert.sybase
```

Die aus dem Konvertierungsverfahren resultierenden Protokollmeldungen verweisen auf das Standard-Ausgabegerät (`stdout`). Sie können die Ausgabe in eine Datei umleiten, indem Sie der Befehlszeile `>Dateiname` hinzufügen (wobei *Dateiname* der Name einer Textdatei ist, in der die Protokollinformationen gespeichert werden sollen).

Hinweis: Da die Datenbank-Vorbereitungslogik in RAD entwickelt wurde, vergewissern Sie sich, dass Sie den neuesten RAD-Code installiert haben.

B Beispiele

ANHANG

Bei dem nachfolgenden Beispiel handelt es sich um die Datei `etc/services`, die Bestandteil einer ServiceCenter-Installation unter Solaris ist.

```
#ident      "@(#)services      1.20      98/07/08 SMI"/*
SVr4.0 1.8*/
#
# Network services, Internet style
#
tcpmux      1/tcp
echo        7/tcp
echo        7/udp
discard     9/tcpsink null
discard     9/udp          sink null
systat      11/tcp          users
daytime     13/tcp
daytime     13/udp
netstat     15/tcp
chargen     19/tcp          ttytst source
chargen     19/udp          ttytst source
ftp-data    20/tcp
ftp         21/tcp
telnet      23/tcp
smtp        25/tcp          mail
time        37/tcp          timserver
time        37/udp          timserver
```

```

name          42/udp          nameserver
whois         43/tcp          nicname      # usually to sri-nic
domain       53/udp
domain       53/tcp
bootps       67/udp          # BOOTP/DHCP server
bootpc       68/udp          # BOOTP/DHCP client
hostnames    101/tcp        hostname     # usually to sri-nic
pop2         109/tcp        pop-2       # Post Office Protocol - V2
pop3         110/tcp        # Post Office Protocol - Version 3
sunrpc       111/udp        rpcbind
sunrpc       111/tcp        rpcbind
imap         143/tcp        imap2       # Internet Mail Access Protocol v2
ldap         389/tcp        # Lightweight Directory Access Protocol
ldap         389/udp        # Lightweight Directory Access Protocol
ldaps        636/tcp        # LDAP protocol over TLS/SSL
              #(was sldap)
ldaps        636/udp        # LDAP protocol over TLS/SSL
              #(was sldap)

#
# Host specific functions
#
tftp         69/udp
rje          77/tcp
finger       79/tcp
link         87/tcp        ttylink
supdup       95/tcp
iso-tsap     102/tcp
x400         103/tcp        # ISO Mail
x400-snd     104/tcp
csnet-ns     105/tcp
pop-2        109/tcp        # Post Office
uucp-path    117/tcp
nntp         119/tcp        usenet      # Network News Transfer
ntp          123/tcp        # Network Time Protocol
ntp          123/udp        # Network Time Protocol
NeWS         144/tcp        news        # Window System
cvc_hostd    442/tcp        # Network Console

```

```

#
# UNIX specific services
# these are NOT officially assigned
#
exec          512/tcp
login         513/tcp
shell         514/tcp      cmd          # no passwords used
printer       515/tcp      spooler      # line printer spooler
courier       530/tcp      rpc          # experimental
uucp          540/tcp      uucpd        # uucp daemon
biff          512/udp      comsat
who           513/udp      whod
syslog        514/udp
talk          517/udp
route         520/udp      router routed
klogin        543/tcp
new-rwho      550/udp      new-who      # Kerberos authenticated rlogin
rmonitor     560/udp      rmonitord   # experimental
monitor       561/udp
pcserver      600/tcp
kerberos-adm 749/tcp
kerberos-adm 749/udp
kerberos      750/udp      kdc          # Kerberos key server
kerberos      750/tcp      kdc          # Kerberos key server
krb5_prop     754/tcp
ufsd          1008/tcp      ufsd        # UFS-aware server
ufsd          1008/udp      ufsd
cvc           1495/tcp
ingreslock    1524/tcp
www-ldap-gw   1760/tcp
www-ldap-gw   1760/udp
listen        2766/tcp
nfsd          2049/udp      nfs         # NFS server daemon (clts)
nfsd          2049/tcp      nfs         # NFS server daemon (cots)
eklogin       2105/tcp
lockd         4045/udp      # Kerberos encrypted rlogin
lockd         4045/tcp      # NFS lock daemon/manager
dtspc         6112/tcp
fs            7100/tcp
astctr        8000/tcp      # AssetCenter for Paul-eric

```

```
#  
# OpenV*NetBackup services  
#  
bpcd          13782/tcp    bpcd  
vopied        13783/tcp    vopied  
bpjava-msvc   13722/tcp    bpjava-msvc  
bprd          13720/tcp    bprd  
snmp          161/udp      # Simple Network Management  
Protocol
```

Index

A

- AIX-Server
 - Datensatzgröße 29
 - Kernel-Konfiguration 24
 - ulimit -a 29
- Anschlussnummer
 - Benannter Dienst 19, 20
 - Express 48
 - Standard 47, 48
- ANSI-Terminal 12
- Auslagerungsspeicher, HP-UX 26
- Autorisierungscode
 - Aktualisieren 21
 - Auf permanent übergehen 22

B

- Befehle, scenter convert 50
- Benannter Dienst 18, 19, 20
- Benutzer-ID 10
- Bourne-Shell, HP-UX-Server 25

C

- CenterPoint-Website 6, 7
- Client/Server-Installation 18
- Clientinstallation, Unix 20, 32
- Clustering, HACMP 13
- clustername-Parameter 13
- C-Shell, HP-UX-Server 25

D

- Dateien
 - Beschädigung 35
 - email.log 40
 - Hosts 45, 46
 - Kernel-Daten 19
 - namedusers 22
 - Protokoll 32
 - sc.ini 13, 21, 34, 40, 41, 47, 48, 50
 - scstart 40
 - Services 11, 18, 20, 45, 46, 47, 49
 - sysctl.conf 27
 - System 28
 - Datenbanken 49
 - Datenbanken, kommerziell 49
 - Datensatzgröße, AIX-Server 29
 - Datenverzeichnis 44
 - DB2 Universal 49
 - debug-Parameter 41
 - Dienstname 18, 20
 - DISPLAY-Umgebungsvariable 25
 - DNS (Domain Name Server) 46
 - Domain Name Server (DNS) 46
- ## E
- email.log-Datei 40
 - express:expressname-Parameter 48
 - Express-Modus
 - express-Parameter 48
 - express-Parameter hinzufügen 48
 - express-Parameter 46, 47, 48

F

Floating Users-Lizenz 22
 forceload:sys/semsys-Semaphore 28
 forceload:sys/shmsys-Parameter 27

G

Gemeinsam genutzter Speicher
 HP-UX-Server 24
 Kernel-Ressourcen 24
 Serverressourcen 12
 Solaris-Server 27
 Gruppen-ID 10

H

HACMP-Clustering 13
 Hauptmenü 33
 Heap-Größe, Java-Client 23
 Herstellen einer Verbindung
 zu einem Remote-Server 32
 Hinzufügen
 express-Parameter 48
 host-Parameter 46
 service-Parameter 47
 -host:hostname-Parameter 48
 hostname-Parameter 45
 host-Parameter 46, 47, 48
 Hosts-Datei 45, 46
 hpterm 12
 HP-UX-Server
 Anforderungen 24
 Auslagerungsspeicher 26
 Bourne-Shell 25
 C-Shell 25
 Gemeinsam genutzter Speicher 24
 IPC-Parameter 25, 26
 Kernel-Konfiguration 24
 Korn-Shell 25
 SAM-Dienstprogramm 25
 Semaphore 25
 Verfahren 25
 Virtueller Speicher 26

I

Installation, Unix
 Client/Server-Verfahren 18
 Clientverfahren 20
 Installationsanweisungen 15
 Interprocess Communication-(IPC)-System
 Siehe IPC-Ressourcen
 IP-Adresse 10
 IPC-Parameter
 HP-UX-Server 26
 SAM-Dienstprogramm 25
 Solaris-Server 28
 IPC-Ressourcen 34
 irlang 44

J

Java-Client
 Heap-Größe 23
 Laufzeitleistung 23

K

keepmail-Parameter 41
 Kernel
 Parameter 37
 Ressourcenanforderungen 24
 kernel.data-Datei 19
 Korn-Shell, HP-UX-Server 25
 Kundendienst 7

L

Leistung, Java-Client 23
 Linux-Server
 Kernel-Konfiguration 27
 SHMALL-Parameter 27
 SHMMAX-Parameter 27
 Lizenzen
 Floating Users 22
 Named Users 22
 log-Parameter 40, 41

M

max_nprocs-Verfahren 28
 maxdsiz-Parameter 26
 maxuprc-Verfahren 28
 Meldungen über unzureichenden
 Speicherplatz 23
 Microsoft SQL Server 49

N

Named Users-Lizenz 22
 Named Users-Parameter 22
 namedusers-Datei 22
 namedusersfile-Parameter 22

O

ODBC-kompatible Datenbanken 49
 Oracle 49

P

Parameter

clustername 13
 debug 41
 Express 46, 47, 48
 -express:Express-Name 48
 forcload:sys/shmsys 27
 Host 46, 47, 48
 -host:Hostname 48
 hostname 45
 IPC 25
 keepmail 41
 Kernel 37
 log 40, 41
 maxdsiz 26
 namedusersfile 22
 semsys 28
 Service 46, 47, 48
 servicename 47
 shmем 24
 shmmax 24
 shmmni 24
 shmsys 27
 sleep 41
 sqlldb 49
 sqllogin 50
 sqlserver 49

System 49
 system 49
 -system:Hostname.Dienst 47

Peregrine Systems

CenterPoint-Website 6
 Kundendienst 7
 Weltweite Ansprechpartner 7

Permanenter Autorisierungscode 22

Protokolldateien 32, 44

R

RDBMS-Parameter 49
 Ressourcenanforderungen, Kernel 24
 Root-Zugriff 12
 RUN-Verzeichnis 44

S

SAM-Dienstprogramm 25
 sc.ini-Datei 13, 21, 34, 40, 41, 47, 48, 50
 SCEmail 40
 scenter convert (Befehl) 50
 scenter -term-Befehl 32
 Schulungsservices 8
 scstart-Datei 40
 scstart-Shell-Skript 32, 34
 scstatus-Shell-Skript 36
 scstop-Shell-Skript 34
 Semaphore
 forcload:sys/semsys 28
 HP-UX-Server 25
 Kernel-Ressourcenanforderungen 24
 ServiceCenter-Verwendung 12
 Solaris-Server 28
 sema-Semaphore 25
 semmap-Semaphore 25
 semmni-Semaphore 25
 semmns-Semaphore 25
 semmnu-Semaphore 25
 semsys-Parameter 28
 semume-Semaphore 25
 Sendmail, Unix 39
 Server
 Host 45
 Installation 18
 Remote-Verbindung 32
 Ressourcen 12

- Service
 - Name 45
 - Parameter 46, 47, 48
 - ServiceCenter
 - Basisverzeichnis 11
 - Datenbank 49
 - Dokumentation 19
 - Hauptmenü 33
 - Im Textmodus starten 37
 - Installieren 15
 - Verwalter 11
 - Verzeichnisstruktur 44
 - servicename-Parameter 47
 - service-Parameter 47
 - Services-Datei 11, 18, 20, 45, 46, 47, 49
 - SHMALL-Parameter, Linux 27
 - shmem-Parameter, HP-UX 24
 - shmmx-Parameter, HP-UX 24
 - SHMMAX-Parameter, Linux 27
 - shmmni-Parameter, HP-UX 24
 - shmsys-Parameter, HP-UX 27
 - Skripts
 - scstart 32, 34
 - scstatus 36
 - scstop 34
 - sleep-Parameter 41
 - Solaris-Server
 - Gemeinsam genutzter Speicher 27
 - IPC-Parameter 28
 - Kernel-Konfiguration 27
 - Semaphore 28
 - Verfahren 28
 - sqldb-Parameter 49
 - sqllogin-Parameter 50
 - sqlserver-Parameter 49
 - Standard
 - Anschlussnummer, Dienst 47
 - Anschlussnummer, Express-Modus 48
 - Status, System 36
 - stdout 50
 - Sybase 49
 - sysctl.conf-Datei 27
 - System
 - Anforderungen 10
 - Parameter 49
 - system:Hostname.Dienst (Parameter) 47
 - Systemdatei 28
 - Systemstatus 36
- ## T
- TCP/IP
 - Anschlussnummer 18
 - Dienstname 11, 45
 - express-Parameter 46, 47, 48
 - host-Parameter 46, 47, 48
 - service-Parameter 46, 47, 48
 - TCP/IP-Systemparameter 45
 - Technischer Kundendienst 7
 - Textmodus 32
 - Trainingsservices 8
- ## U
- ulimit -a, AIX-Server 29
 - Umgebungsvariable, DISPLAY 25
 - Unix
 - Benutzer-ID 10
 - SCEmail 40
 - Sendmail-Programm 39
 - Servervorgänge 12
 - Systemanforderungen 10
 - Verzeichnisstruktur 12
 - Voraussetzungen 24
- ## V
- Verfahren
 - HP-UX-Server 25
 - max_nprocs 28
 - maxuprc 28
 - Solaris-Server 28
 - Verzeichnisstruktur 44
 - Virtueller Speicher, HP-UX 26

